

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau Behördenseitig bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen der Städte Markranstädt, Pöggau, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

Bezugspreis mit Illustr., Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschf. Bringerlohn 1.80, für Selbstabholer 1.70 Mt. — Durch die Post bezogen 1.80 Mt. ohne Bestellgeld. Telefon Sammelnummer 72208. Postfachkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21  
Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig  
Telefon 72208. — Verlag in Leipzig,  
Tauchaer Straße 19/21 — Telefon 72208

Inseratenpreise: Die 10spalt. Kolonelle 35 Pfa., Familiennachrichten von Privaten mit 50%, Nachlab. Stellenangebote 10spalt. Kolonelle 25 Pfa., Kleine Anzeigen: Ueberschriftswort 20 Pfa., Textwort 10 Pfa. Reklameseite 2 Mt. Inserate v.a.u.wärts: die 10spalt. Kolonelle 40 Pfa., Reklameseite 2.25 Mt.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnementsbestellungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

## Landtagsauflösung abgelehnt!

England senkte den Diskontsatz von 6 auf 5 Prozent — Großer Erfolg der Rüstungswoche in Berlin

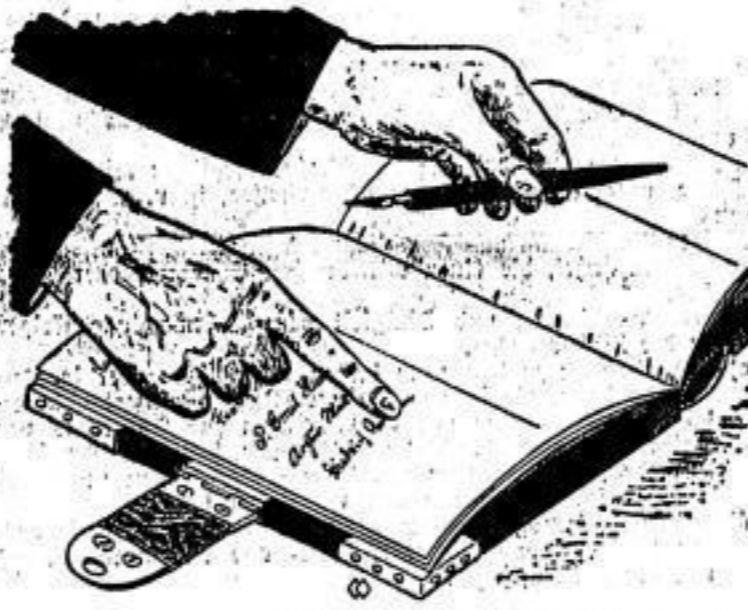
### Die Eiserne Front marschiert Aufmarsch

Sonntag, den 21. Februar, 11 Uhr, Meißplatz

- Osten: Stephanplatz Abmarsch 9.30 Uhr
- Südosten: Cäcilienstraße Abmarsch 9.40 Uhr
- Westen: Siemensstraße, Spielplatz Abmarsch 9.45 Uhr
- Norden: Herloßsohnstraße, Gohlis Abmarsch 10.00 Uhr
- Süden: Selneckerstraße, Sportplatz Abmarsch 9.55 Uhr
- Zentrum: Volkshaus Abmarsch 10.00 Uhr

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gau und Ortsvereine Leipzig  
Allgemeiner deutscher Beamtenbund, Ortsausschuß Leipzig  
Ala-Bund, Ortskartell Leipzig, ADGB, Ortsausschuß Leipzig  
Kartell Leipzig der Republikanischen Verbände Deutschlands  
Arbeiter-Sportkartell Leipzig, SPD, Groß-Leipzig

### Einzeichnen



### Abrüstungsanschläge

Die Vorschläge, die bisher in der Generaldebatte der Abrüstungskonferenz vorgetragen und begründet worden sind, sind gestern um den Vorschlag der deutschen Regierung vermehrt worden. Die Delegationen aller Staaten bemühen sich, den schon vor Beginn der Konferenz bestehenden Eindruck von ihrem ungünstigen Verlauf und negativen Ausgang möglichst zu verwischen. Wo in allen Ländern die Militaristen mit einem Heer von technischen Kräften dabei sind, die industriellen und militärischen Rüstungen für den nächsten Krieg zu vervollständigen, wo es in allen Erdteilen Konflikte und Schärmen gibt, wo es im Fernen Osten bereits zu einem offenen Krieg zwischen zwei Völkerbundsstaaten und Unterzeichnen des Kriegsschlichtungspakts gekommen ist, da gilt es für sie, die Menschheit glauben zu machen, daß die Herrschenden und Regierenden mit ihrer Politik nur dem Ideal der Völkerverständigung und des Friedens dienen. Selbst wenn unter der kapitalistischen Diplomaten der ehrliche und ernste Wille dazu vorhanden wäre — die Gesellschaftsordnung, die die ökonomische und politische Macht ihrer Klasse begründet, würde sie an der Durchführung dieses Willens hindern. Dennoch sehen sich die verantwortlichen Staatsmänner gezwungen, den Versuch der Eindämmung des Rüstungswahns der Länder zu unternehmen und die von ihnen für notwendig gehaltenen Kriegsvorbereitungen mit der finanziellen Leistungsfähigkeit ihres Landes und der industriellen und technischen Entwicklung in Einklang zu bringen. Die Technik der Kriegführung wird in einem so rasenden Tempo weiterentwickelt, daß auch dem fortschrittlichsten Menschenklücker das Gewissen schlagen sollte. In den Vorschlägen und den Ausführungen, die die Delegationsführer zur Darlegung des Standpunktes ihrer Regierungen gemacht haben, werden immer wieder Maßnahmen gefordert, die einer Ignorierung der letzten technischen Errungenschaften auf dem Gebiete des Kriegswesens gleichkommen. Die Unterseeboote sollen abgeschafft werden, die schwere Artillerie, die jetzt schon mit schwersten Geschossen Entfernungen von 150 und mehr Kilometern überwinden kann, soll beschränkt werden. Bombenflugzeuge, die den Krieg über die Landesgrenzen hinweg mitten hinein in friedliches Land tragen, die Industriezentren für die Kriegswirtschaft zerstören und viele Tausende Männer, Frauen und Kinder töten werden, sollen verboten sein. Verboten werden soll das Kriegsführen mit Giftgasen und Bakterien, desgleichen die Tanks, die am Ende des letzten großen Krieges auf dem Schlachtfeld die Entscheidung zugunsten der deutschen Truppen herbeiführen halfen. Es sind also immerhin Abrüstungsforderungen, die da mit der von einzelnen Delegationen verlangten Begrenzung der Heeresstärke aufgestellt werden. Aber sie alle bedeuten nicht eine Vermehrung der Sicherung des Friedens, sondern die Staaten sind aus den verschiedensten Motiven heraus zu ihnen gekommen. Und selbst wenn einige der Vorschläge in irgendeiner Form in ein von der Konferenz zu beschließendes Abkommen übergehen sollten, werden sie alle miteinander für den Frieden nicht mehr Garantie bedeuten als jener Pakt, in dem die Mächte sich bekennen, den Krieg als ein Mittel der Politik auszuschießen und ihn ausdrücklich zu ächten.

## Der Kandidat Hugenbergs?

### Oskar von Hohenzollern

SPD Oskar von Hohenzollern ist das große Geheimnis derer um Hugenberg, die Trumpparte, die sie für die Reichspräsidentenwahl in der Hand halten.

Oskar gehört nicht nur dem Stahlhelm an, sondern auch dem Deutschnationalen Parteivorstand. An Intelligenz kann er sich weder mit Wumi, noch mit Eitel Friedrich, noch mit dem Extronprinzen messen, aber das gereicht ihm in den Augen derer um Hugenberg gerade zum Vorzug. Seine Sporen hat er sich in ähnlicher Weise verdient, wie seine Brüder. Auch er hat sich in die Stahlhelmmunition geschmissen und bei sogenannten vaterländischen Kundgebungen den Kameraden gemimt. Auch er ist bekannt durch Sekreden und durch schnobdrige Bemerkungen. Seine Weltansicht wurde im Jahre 1926 durch einen ganz besonderen Vorfall hell beleuchtet.

Damals wurden mehrere Leute gefickt, die ein Attentat auf Stresemann geplant hatten. Es waren seine Brüder. Von ihnen kamen die Worte „Stresemann verweise man“ und „das Schwein muß gefickt werden“. Ihr Haupt war ein gewisser Lorenz. Der erhielt in die Untersuchungshaft einen freundlichen Brief Oskar und dazu 50 Zigaretten geschickt. Stresemann hatte sich bekanntlich sehr beflissen gezeigt, um dem Extronprinzen die Rückkehr zu ermöglichen. Es war deshalb eine besondere Pflanzerie, daß Oskar dem Attentäter, der den Freund seines Bruders töteten wollte, Zigaretten schickte. Als sich in der Öffentlichkeit deswegen Lärm erhob, versuchte sich Oskar mit faulen Ausreden und falschen Anschuldigungen gegen die Justizbehörden herauszulügen.

Mit Hilfe der Kommunisten gedenken die um Hugenberg es bis zu einem zweiten Wahlgang zu bringen. Im ersten Wahlgang wollen sie eine Zählkandidatur in der Person des Herrn Dürberg ausstellen, der neben Hitler oder Friedl kandidieren soll. Herr Dürberg wäre ein Kandidat, den man bei Hugenberg „nicht überschätzt“, und Herr Hitler auch! Im zweiten Wahlgang soll dann Oskar präsentiert werden.

### Eine merkwürdige Attentatsgeschichte

SPD Darmstadt, 18. Februar.

Die Untersuchung des „Attentats“ auf den nationalsozialistischen heftigen Landtagsabgeordneten Buttler hat bisher zu merkwürdigen Ergebnissen geführt. Nach dem Urteil von Schießsachverständigen ist der betreffende Schuß aus wenigen Zentimeter Entfernung abgegeben worden, während Zeugen, die in der Nähe des „Tatorts“ weilten, als der Schuß fiel, keine Person neben Buttler gesehen haben. Inzwischen ist von der Polizei im Modaubach, der abgelassen wurde, auch der Revolver gefunden worden. Die Kugel, die im Rücken Buttlers steckt, dürfte das letzte Beweismittel in der merkwürdigen Attentatsgeschichte sein.

SPD Die Nazis kündigen an, daß sie am 23. Februar wieder im Reichstag erscheinen werden. Aber nur solange, „als es ihnen zur Durchführung der parlamentarischen Kämpfe notwendig erscheint“.

### 263 436 Unterschriften

#### Das Ergebnis der Rüstwoche in Berlin

Das Ergebnis der Rüstwoche der Eisernen Front in Berlin ist am Donnerstag vom Gauvorstand des Reichsbanners festgelegt worden. Danach haben sich in der Zeit vom 31. Januar bis zum 14. Februar in den Sammelstellen 263 436 Personen in die Eisernen Bücher eingetragen. Einige Listen stehen noch aus. Die endgültige Ziffer wird sich noch um einige Hundert erhöhen. Der Gauvorstand nahm von dem Ergebnis mit Befriedigung Kenntnis, denn es bedeutet propagandistisch und finanziell einen alle Erwartungen übersteigenden Erfolg.

# Leipzig-Schlagbereit!